

Musik & Meinung FF 4/94

Im Editorial FF 4/94 kritisiert der Autor sehr zu Recht die neuerliche Flut von oft CD-ergänzten Publikationen über biographische und sonstige Themen der Musikgeschichte, die zwar ganz nett zu lesen sind, das eigentliche Verständnis für Musik aber nicht recht weiterbringen. Er verlangt „die Architektur von Musikstücken einsichtig zu machen anhand der klingenden Bauelemente selber“, d.h. das rein gefühlsmäßige Erleben von Musik abzulösen oder zu ergänzen. Und hier muß darauf hingewiesen werden, daß genau dies in dem Buch von Stefan Schaub „Hören mit Begeisterung – Ein Weg zum aktiven Musik-Erleben“ bereits geschieht. Dieses Buch wird ergänzt durch vier CDs mit Musikstücken, die sorgfältig ausgewählt, durchaus in biographischen und ästhetischen Zusammenhängen dargestellt, aber darüberhinaus zum Verstehen innermusikalischer Ideen und Strukturen analysiert werden. Eine geschickte Kombination von CDs und Texthinweisen im Buch ergibt die Möglichkeit, die dem Text entsprechenden Musikpassagen auf den CDs Takt für Takt anzusteuern. Das Lesen des Buches und das gleichzeitige Hören der CDs werden zum reinen Genuß, bei dem man „so ganz nebenbei“ sehr viel lernt. Die ästhetische Empfindung der Musik wird durch das zusätzliche rationale Verstehen noch wesentlich gesteigert.

Dr. Manfred Stammberger,
96450 Coburg

Zu FF 3/94, S.43, Kritik zu Sinfonisches Präludium

Die Version als vermutetes Jugendwerk Mahlers ist offenbar ein rentables Geschäft, trotz Ablehnung durch die Fachwelt. Nach der unseligen Entdeckung des Klavierarrangements in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien, seiner

6 **FonoForum 6/94**

Vereinnahmung, Neuorchestrierung und Drucklegung 1981 setzte der unermüdliche Neeme Järvi den Orchestersatz jetzt auch noch zu seiner Neuaufnahme von Mahlers Sechster. Geradezu grotesk mutet es an, wie allen Initiatoren unbekannt bleiben konnte, daß das Werk bereits 1949 von den Münchner Philharmonikern in der überlieferten Originalgestalt uraufgeführt wurde. Die in der Österreichischen Nationalbibliothek nicht ausgewiesene, heute in meinem Besitz befindliche autographe Partitur des Bruckner-Schülers Rudolf Krzyzanowski trägt den handschriftlichen Vermerk „Von Anton Bruckner“. Rezensent Volkmars Fischer hat also wohl richtig gehört. Eine Veröffentlichung ist von mir ins Auge gefaßt und sollte auf verlegerisches Interesse stoßen.

Wolfgang Hiltl,
65527 Niedernhausen

Besprechung von „Rhapsodies“ unter Leopold Stokowski, FF 4/94, S. 90

Die Firma RCA – und damit auch Ihr Rezensent Dr. Elste – macht bei dieser CD unrichtige Angaben. Die zweite Rhapsodie von Liszt wird nicht vom RCA Symphony Orchestra gespielt, sondern vom Stokowski Symphony Orchestra, und es handelt sich um eine Stereo-Versuchsaufnahme von 1955 (nicht 1960). Dieselbe Aufnahme wird nämlich von RCA auf ihrer Werbe-CD „Audiophile Sampler“ ausdrücklich so vorgestellt, wie von mir beschrieben (RCA 09026-61567-2).

Christian Schreiber, 26605 Aurich

Beachtung verdient die Pioniertat der Firma cpo, eine der frühesten deutschen romantischen Opern, Spohrs „Faust“, in der ersten Gesamtaufnahme auf CD der Vergessenheit entrissen zu haben. Zu dieser Wiederentdeckung fügt sich gut eine

andere: Bei Marco Polo ist die erste Gesamteinspielung (als Live-Mitschnitt) von Pfitzners letzter Oper „Das Herz“ zu erwarten, die mit dem Faust-Stoff verwandt ist.

Da sollte man doch jetzt auf dem frühromantischen Weg weiterschreiten und auch einmal an Heinrich Marschner denken. Sein „Hans Heiling“ ist eine viel zu wenig beachtete Perle der romantischen Oper in der Nachfolge Webers. Bisher gab es nur zwei Mitschnitte konzertanter Aufführungen auf LP in gekürzten Fassungen. Es ist an der Zeit, auch Marschners Meisteroper in die Gegenwart heraufzuholen.

Reinhard Seebohm, 24114 Kiel

FonoForum – Klassik-Radio

Die Idee vom „Klingenden Heft“ ist grundsätzlich nicht übel. Aber wenn sich kein anderer Sender dafür hergibt als „Klassik Radio“, sollten Sie sie im eigenen Interesse begraben. Mir liegt der Mitschnitt einer Werbung für „Klassische Liebesmusik fürs Herz“ vor, einer CD, die von Klassik Radio produziert und von einem Bekleidungshaus vertrieben wird. Das ist Cooperated Marketing, wie es zu Klassik Radio paßt. FonoForum sollte sich nicht auf gleicher Wellenlänge anbieten.

Herbert Höhn, 80033 München

Die Zusammenarbeit zwischen FonoForum und Klassik Radio ist ein Service für unsere Leser, den wir für sinnvoll halten. Weder bündelt sich FonoForum irgendwo an, noch haben wir Einfluß auf die Programmgestaltung von Klassik Radio (oder umgekehrt). Wenn interessierte Leser die Möglichkeit haben, in FonoForum vorgestellte CDs zu hören – auf welchem Sender auch immer –, dann ist dagegen doch eigentlich nichts einzuwenden.

Kabel oder Schüssel? FF 4/94, S. 100

Herzlichen Dank für Ihren Bericht „Kabel oder Schüssel?“. Ich vermute, daß viele Klassikhörer bis heute noch nicht wissen, daß sie über DSR sehr viel mehr interessante Programme bekommen können als über UKW. Ein entscheidendes Argument für die Anschaffung einer ASTRA-Anlage haben Sie allerdings vergessen: Seit Anfang Februar wird BBC 3 im Tonunterträgerverfahren über ASTRA ausgestrahlt. Es ist wahrscheinlich bekannt, daß es sich dabei um das mit Abstand beste Klassikprogramm der Welt handelt.

Matthias Rademacher,
41749 Viersen

Programm-Infos über Klassik-Sender

Gibt es eine überregionale Rundfunkzeitschrift für den Klassikhörer?

Peter Nork, 76149 Karlsruhe

Es gibt zwei Programmzeitschriften, die ausführliche überregionale Programminformationen bieten: Dampf-Radio und Die Radiowoche (früher Digital Radio Info). Dampf-Radio bietet Informationen über folgende Stationen: Sämtliche ARD-Sender sind vollständig abgedruckt; Adresse: Dampf-Radio Verlag, Postfach 228, Oberstr. 34, 53925 Kall, erscheint wöchentlich, Jahresabonnement DM 249,60. Die Radiowoche bietet die Programme von BR 4, Radio Bremen 2 und 3, Deutschland Radio zusammen mit RIAS, NDR 3, hr 2, WDR 3, Klassik Radio, S2 Kultur, Europawelle Saar, RPR 2, radio ffN, Xanadu, Radioropa, StarSat Radio, Sputnik; Adresse: Infosat Verlag, Postfach 520, 54541 Daun; Preis: Jahresabonnement DM 187, 20.

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Leserbriefe vor.

ECM

ECM NEW SERIES

Keith Jarrett
At The Deer Head Inn

Keith Jarrett's first piano trio engagement was at the Deer Head Inn in Pennsylvania. In 1992, he returned there ... "Not only had I not played piano at the Deer Head for 30 years, but I hadn't played with Paul Motian for 16 years. So it was like a reunion and a jam session at the same time".

Keith Jarrett
piano

Gary Peacock
bass

Paul Motian
drums

ECM 1531 517 720 CD/MC

Keith Jarrett

Keith Jarrett
Bridge Of Light

Keith Jarrett's compositional activities have long paralleled his work as an interpreter and jazz improviser. "Bridge Of Light" extends the tradition established by such recordings as "In The Light" and "The Celestial Hawk".

Elegy for Violin and String Orchestra

Adagio for Oboe and String Orchestra

Sonata for Violin and Piano

Bridge of Light for Viola and Orchestra

The Fairfield Orchestra
Thomas Crawford
conductor

Michelle Makarski
violin

Marcia Butler
oboe

Keith Jarrett
piano

Patricia McCarty
viola

ECM New Series 1450 445 350 CD